

Das Renditenloch liegt im Morgenland

Robin Lohmann wartet in Dubai auf das Ende der Krise

von Stephan Rechlin

Gütersloh/Dubai (WB). Bei der Informationsveranstaltung in der Stadthalle Gütersloh haben die Anleger der Alternative Capital Invest GmbH noch vergeblich auf die persönliche Anwesenheit des Immobilienmanagers Robin Lohmann (34) gewartet. Jetzt aber ist er doch gekommen. Nicht virtuell, sondern in Fleisch und Blut.

Seit sieben Jahren ist es auch Ausländern möglich, am Persischen Golf Immobilien zu erwerben. Im Jahre 2004 ergriff der in Gütersloh aufgewachsene Robin Lohmann die von Scheich Muhammad bin Raschid al-Maktum, Herrscher von Dubai, gewährte Chance und erzielte fortan Rendi-



Vater Uwe Lohmann hält seinem Sohn den Rücken frei.

ten wie aus Tausendundeiner Nacht. Anleger aus Deutschland und Österreich zahlten in Immobilienfonds ein. Von dem Geld wurde die Anzahlung auf ein Grundstück in Dubai geleistet. Darauf wurde ein Wolkenkratzer geplant. Bevor auch nur die erste Bodenplatte verlegt wurde, war das Hochhaus bereits verkauft - »off plan«, wie es heißt, vom Reißbrett. Die Investoren aus Dubai zahlten traumhafte Preise. Die Anleger profitierten von hohen, steuerfreien Ausschüttungen.

So würde es noch heute funktionieren, wenn da nicht die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise dazwischen gekommen wäre. Im Dezember 2008 gerieten die Ausschüttungen für die Dubai-Fonds II bis V ins Stocken; ein Investor

war vom Kaufvertrag zurückgetreten, weil ihm die Bank kein Geld mehr dafür lieh. Gut 5000 deutsche und österreichische Anleger, die 73,2 Millionen Euro in die vier Fonds eingezahlt hatten, wurden nervös. Die Hetzjagd auf Robin Lohmann begann.

Auf einer von einem Anwalter betriebenen Internetseite war zu lesen, dass die Staatsanwaltschaft in Dubai wegen dunkler Machenschaften gegen Robin Lohmann ermittelt. Dass er deswegen einen Reisepass habe abgeben müssen und das Land nicht verlassen dürfe. Dass er dennoch versucht habe, sich mit seinem Vater Uwe Lohmann über Südamerika nach Panama abzusetzen. »Nichts davon ist wahr«, beteuert Robin Lohmann in Gütersloh.

Er habe Dubai viele Wochen nicht verlassen können, weil es dort drunter und drüber gehe. Der Scheich habe die Gesetze rückwirkend geändert; alle Geschäftsprozesse seien darum anzupassen. Das Geld der Anleger sei nicht verlor-

»Büros und Wohnungen stehen leer. Niemand investiert mehr in Hochhäuser.«

Robin Lohmann

ren, sondern vertragsgemäß in Grundstücke investiert worden. Die seien nun allerdings deutlich weniger wert: »Der Leerstand an Büros und Wohnungen ist gewaltig. Niemand investiert derzeit in Hochhäuser.« Damit sei erst wieder zu rechnen, wenn die Krise vorbei sei. Bis dahin bemühe sich Lohmann, Außenstände von mehr als 70 Millionen Euro einzutreiben, um damit die Bauarbeiten fortsetzen zu können. Aber auch das sei durch die neuen Gesetze schwieriger geworden.



Immobilienmanager Robin Lohmann glaubt an ein Krisenende in Dubai. Er weiß nur nicht, wann es soweit ist. Fotos: Carsten Borgmeier



Kein Kerker, keine Ermittlungen: Robin Lohmann ist in Gütersloh.